



Kino

am Oranienplatz

u.a. in diesem Heftchen:
~Petits Frères (Foto)
~Orphans
~Silvia Prieto
~Sennen Ballade
~Happy Birthday,
Mr. Mograbi
~Zuflucht in Shanghai

programm
märz 00

Kino 1

Programmübersicht

24.2. do
25.2. fr
26.2. sa
27.2. so
28.2. mo
29.2. di
1.3. mi
2.3. do
3.3. fr
4.3. sa
5.3. so
6.3. mo
7.3. di
8.3. mi
9.3. do
10.3. fr
11.3. sa
12.3. so
13.3. mo
14.3. di
15.3. mi
16.3. do
17.3. fr
18.3. sa
19.3. so
20.3. mo
21.3. di
22.3. mi

18:00

**Lover
oder
Loser**

20:30 OmU

DAS LEBEN,
EIN PFEIFEN

22:30

**Kap'n
Blaubär**
Der Film

18:30 OmU

DAS LEBEN,
EIN PFEIFEN

20:30 OmU

Silvia Prieto
ein Film von MARTIN REJTMAN

22:15 OmU

**Lover
oder
Loser**

18:00 OmU

**PETITS
FRÈRES**

20:00 + 22:00 OmU

**PETITS
FRÈRES**
ein Film von JACQUES DOILLON

18:00 OmU

SENNEN-BALLADE
ein Film von BRUCE LAUGHLAN

Programmübersicht

Kino 2

24.2. do
25.2. fr
26.2. sa
27.2. so
28.2. mo
29.2. di
1.3. mi
2.3. do
3.3. fr
4.3. sa
5.3. so
6.3. mo
7.3. di
8.3. mi
9.3. do
10.3. fr
11.3. sa
12.3. so
13.3. mo
14.3. di
15.3. mi
16.3. do
17.3. fr
18.3. sa
19.3. so
20.3. mo
21.3. di
22.3. mi

18:15

THE PORT OF
LAST RESORT

**Zuflucht
in
Shanghai**

20:00 OmU

HAPPY BIRTHDAY,
MR. MOGRABI

יום הולדת שמח כר מוגרבי
ein Film von
AVI MOGRABI

21:45 OmU

GHOST DOG
DIE WEG DES SAMURAI
ein Film von
JIM JARMUSCH

18:45 OmU

HAPPY BIRTHDAY,
MR. MOGRABI
*Yom huledet same'ach,
mar Mograbi*

20:30 OmU

Silvia Prieto

22:30 vorauss.

GHOST DOG
DIE WEG DES SAMURAI
OmU

18:30 20:30 OmU

orphans
das Regiedebut von
PETER MULLAN
(My Name is Joe)

22:30 OmU

Silvia Prieto



----der neue Film von Jacques Doillon----

PETITS FRÈRES

Talia ist fast 14 und lässt sich so leicht nichts gefallen. Nach einem heftigen Streit mit ihrem Stiefvater haut sie von zu Hause ab, natürlich nicht ohne ihre geliebte Pitbull-Hündin Kim mitzunehmen. Ihr Ziel ist Pantin, eine Vorortsiedlung von Paris, wo sie Unterschlupf beim Bruder eines Freundes findet. Eine Gruppe von etwa gleichaltrigen Jungs, die sie dort kennenlernt, verbringt ihre Zeit damit, noch das Leben zu spielen, das sie als Erwachsene erwartet: klauen, bescheißen, sich gegenseitig anmachen, die aber gleichzeitig von einer halbwegs bürgerlichen Existenz träumen. Zunächst aber stehlen sie Kim, um bei Hundekämpfen Geld zu machen. Dummerweise kriegen die 'Großen' Wind von der Sache, und weg ist die Hündin. Talia ist derweil verzweifelt entschlossen, Kim zurück zu bekommen. Iliès, mit 15 der älteste der Jungs, hat sich inzwischen in die energische junge Frau verguckt und besorgt ihr sogar die verlangte Pistole, um zu helfen. Doillon ist es geglückt, eine in Sprache und Verhalten authentische, nichts beschönigende und gleichzeitig witzig-liebevolle Geschichte aus Sicht von Jugendlichen, die eigentlich keine Chance haben, zu erzählen.

Fra. 1998, 92 Min., OmU, 35mm, B+R.: Jacques Doillon Musik: Oxmo Puccino, Darsteller: Stéphanie Touly, Iliès Sefraoui, Mustapha Goumane



----neues aus Argentinien----

SILVIA PRIETO

Mit 27 beschließt Silvia Prieto ihr Leben zu ändern. Sie sucht sich einen neuen Job, neue Freunde (die alten sind aber auch noch da) und kauft sich einen Kanarienvogel, aber einen der nicht singt. Überhaupt konzentriert sie sich nun auf ihre kleinen Obsessionen. Sie nimmt eine Stelle als Servierkraft an. Ihre Freundin Brite, die hauptberuflich Waschmittelproben gleichen Namens kostenlos an Passanten verteilt, bringt Silvia mit ihrem Ex-Mann zusammen, der außer einem kleinen Gedichtbändchen nicht viel in seinem Leben geschaffen hat (und beim Marihuana rauchen in einer Sternwarte verhaftet wird). Martin Rejtman hat mit geringem Budget eine frische Komödie der leisen Töne gedreht, ganz im Stil französischer Kollegen.

Argentinien 1998, 92 Min. OmU, B+R.: Martin Rejtman, D.: Rodario Bléfari, Gabriel Fernández Capello





----schwarzer Humor aus Glasgow----



ORPHANS

Die erwachsenen Kinder Thomas, Michael, Sheila und John kommen in Glasgow zusammen, um die Beerdigung ihrer Mutter vorzubereiten. Nach einer Kneipenschlägerei hat John aber statt Trauer nur Rache für seinen verletzten Bruder Michael im Sinn. Der wiederum gerät in die Gewalt eines rabiaten Kneipenwirts, während der älteste Bruder Thomas am Sarg seiner Mutter wacht und Sheila versucht, in ihrem Rollstuhl alleine nach Hause zu kommen.



Mit der tragikomischen Familiengeschichte gibt Schauspieler Peter Mullan (Titelheld in „My Name is Joe“) sein Regiedebüt. Die auf für die „Waisen“ entscheidenden 24 Stunden konzentrierte Handlung erzählt er mit atemberaubenden Tempo, zeichnet Glasgow von seinen heftigsten Seiten und beschreibt dabei subtil die geschwisterlichen Beziehungen.

GB 98, 101', OmU, B+R.-: Peter Mullan, D.: Douglas Henshall, Gary Lewis, Stephen McCole, Rosemarie Stevenson



----zwei Filme von Erich Langjahr----

SENNEN-BALLADE

Ein Dokumentarfilm über das Leben auf einer Alm: der Auftrieb in Kostümen und mit den Tieren, die Arbeit, die Ruhe, die Landschaft, Schweine, Kühe, Milch, Käse und riesige Kuhglocken. Selten hat mich ein Film so direkt in eine so fremde Welt geführt und selten ist die Verwendung von Dolby Ton so gerechtfertigt gewesen.
Schweiz 1996 100 Min., OmU, B+R.: Erich Langjahr



BAUERNKRIEG

Nach „Sennen-Ballade“ (1996) der zweite Teil einer groß angelegten Trilogie über die schweizerische Landwirtschaft: Die weltweite Liberalisierung des Handels, zu hohe Bodenpreise, Milchpreiserfall und Profitmaximierung zwingen viele Bauern zum Aufgeben. Andere setzen auf den technischen Fortschritt samt ethisch fragwürdiger Biotechnik, um unter dem Produktivitäts- und Wirtschaftlichkeitsdiktat überleben zu können. Unvoreingenommen, aber emotional packend vermittelt der Dokumentarfilm ein verdichtetes Bild der Realität einer industrialisierten Landwirtschaft, welche die Nutztiere auf eine Weise ausbeutet, die zu einer breiten Diskussion Anlass gibt. (Zoom)
Schweiz 1998, 84 min., OmU, B+R.: Erich Langjahr, (ab 23.März)



HAPPY BIRTHDAY, MR. MOGRABI

Zunächst als Beitrag über die Feierlichkeiten zum 50. Jahrestag des Staates Israel geplant, dann vom israelischen Produzenten in einen Film über die Arbeitslosigkeit verwandelt, danach als Projekt fallengelassen und schließlich von einem Produzenten der palästinensischen Behörden als ein Werk über die "Al Nakba" (Die Katastrophe), den Beginn des palästinensischen Flüchtlingsproblems, in Auftrag gegeben. Mograbi soll Aufnahmen von Gebieten machen, die früher palästinensisch waren und nach dem Krieg von 1948 in jüdische Siedlungen umgewandelt wurden, nur Aufnahmen von Orten, Häusern, Ruinen, von Spuren des verlorenen Lebens - keine Interviews, keine Handlung. -



Dabei beginnt der Regisseur eine Geschichte über sich selbst: die Geschichte eines Grundstücks außerhalb der Stadt, das er in der Absicht gekauft hat, sich ein kleines Haus zu bauen, um den "israelischen Traum" zu verwirklichen.



Aber dieses Unterfangen verwandelt sich in einen Albtraum. - Der Film endet am Vorabend des israelischen Unabhängigkeitstages, zugleich der Geburtstag des Regisseurs. Die Menschen feiern auf den Straßen. Die Palästinenser begehen mit "Al Nakba" ihren Volkstrauertag. Mograbi sitzt zu Hause und fängt an, die drei bisher parallel verlaufenen Filmepisoden zu Ende zu erzählen.



(Yom huledet same ch, mar Mograbi), Israel/Frk.1999, 70 Min., OmU, R.:Avi Mograbi, D.:Shachar Segal, Daoud Koutab, Enrahim Stan, Gidi Der

ZUFLUCHT IN SHANGHAI

„Zuflucht in Shanghai – The Port of Last Resort“ läßt die verlorene Welt der ca. 20.000 Juden wiedererstehen, die 1938-41 nach Shanghai flüchteten, als letzte und einzige Zufluchtsmöglichkeit vor den sich in Europa ausbreitenden Nazis. - Der Film zeigt die kontrastreiche Welt des Shanghai der 30er und 40er Jahre und wie eine Gruppe von



mittellosen Flüchtlingen in dieser Metropole von Glücksspiel, Verbrechen, Prostitution, Armut und luxuriösem Reichtum neben und mit der chinesischen Bevölkerung lebte und überlebte. - Vier Zeitzeugen - Fred Fields,

Siegmar Simon, Ernest und Illo Heppner - und eine viel-

schichtige Collage von Archivmaterialien - persönliche und publizierte Schriften von Flüchtlingen, Berichte von Hilfskomitees, Geheimdokumente der japanischen Machthaber sowie



Amateurfilmaufnahmen, Wochenschauen, Propagandafilme und Fotografien - dokumentieren auf lebendige und unmittelbare Weise diese in

der Öffentlichkeit kaum bekannte Geschichte eines Ortes und einer Zeit, die es längst nicht mehr gibt.



CAFE MAGNET MODERN BAR AND CAFE

Österreich 98, 80 Min.

R.:Joan Grossmann,

Paul Rosdy, Musik: John Zorn, Sprecher: Barbara Sukowa,

Otto Tausig

KÄPT'N BLAUBÄR

Seit ein paar Jahren tischt uns ein sympathisches blaues Plüschtier, nachdem die Maus erklärt hat, wie die Zahnpasta in die Tube und die Löcher in den Käse kommen, haarsträubende Lügengeschichten auf. Dieses Highlight trister Fernseh-



sonntage gibt es nun als abendfüllenden Kinofilm zu sehen (leider nahmen die Kinobetreiber das nicht wörtlich und programmierten den Film

ausschließlich nachmittags). Für alle, die keine Lust hatten, der einzige Mensch im Publikum, der über fünf Jahre alt ist, zu sein, zeigen wir den Kampf von Blaubär und Hein Blöd gegen den genialen Bösewicht Doktor Feinfinger nun endlich in der Spätvorstellung.

BRD 99, 80 Min., R.: Hayo Freitag
Sprecher: Wolfgang Völz, Edgar Hoppe, Helge Schneider

LOVER ODER LOSER

Das (Liebes)Leben dreier Männer und dreier Frauen, alle im bunten Londoner Stadtteil Camden lebend, wird über drei Jahre hinweg gezeigt.

Noch beim Hochzeitsmahl erfährt Danny, dass seine frisch Ange- traute Hannah vor kurzem eine Liaison mit dem Trauzeugen hatte und verläßt sie wut- schnaubend, um allein die Hochzeitsreise anzutreten.



Schon auf dem Flughafen lernt er eine dortige Putzfrau, Mary, eine Blues-Sängerin kennen, der er in der folgenden Nacht, beide voll des Alkohols, ein Chelsea-Glasgow-Tattoo verpaßt. Hannah hingegen landet am selben Abend, ebenfalls sturzbetrunken, im Bett des von sich selbst eingenommenen Möchtegernmalers Cameron. Dessen schüchtern-chaotischer Mitbewohner Liam,

Verkäufer und Sammler von Comics, verliebt sich völlig unpassend in die Studentin Sophie. Die Beziehungen haben alle keine große Zukunft, und der Zufall mischt die Karten nach einem Jahr neu. - Es wird viel getrunken in diesem Film, und viel geredet. Man ist witzig oder gemein, redet miteinander oder aneinander vorbei. Doch alles Reden hilft nicht, wenn das Gegenüber nun wirklich der/die Falsche ist.

(This Years Love), GB 1999, 109 min., OmU R + B.: David Kane, K.: Robert Alazraki M.: Simon Boswell, D.: Kathy Burke, Jennifer Ehle, Catherine McCormack, Ian Hart, Douglas Henshall, Dougray Scott, Emily Woof

DAS LEBEN, EIN PFEIFEN

Drei Menschen in Havanna, die alle ihre höchst eigenen Merkwürdigkeiten haben. Ein leicht abgedrehter, vollgepackter Film über das Leben in Kuba.

„...es ist auch ein Film über Havanna heute.

Doch scheint mir dies nicht das eigentliche Thema. Für mich geht es um die Suche nach Glück, um den Sinn des Lebens, um ein universelles Thema also, betrachtet im Kontext des heutigen Havana.

Hier lebe ich.“ Fernando Pérez Kuba 98, 110'; OmU, R.: Fernando Pérez, D.: Luis Alberto Garcia, Isabel Santos, Coralía Veloz



GHOST DOG

Ein einsamer Berufskiller läßt sich von einem alten Samurai-Text leiten und bekommt Probleme mit seinen Auftraggebern. USA 1999, OmU, 115 Min., R.: Jim Jarmusch, D.: Forrest Whitaker, John Tormey, Cliff Gorman, Henry Silva



L'HUMANITÉ

Pharaon De Winter ist Polizeileutnant, beauftragt mit der Aufklärung eines Sexualmordes an einem Kind und völlig verzweifelt über die Grausamkeit des

Geschehens. Dennoch verschwindet die Kriminalgeschichte immer wieder aus dem Zentrum des Films, macht Platz für eine einfühlsame Beschreibung des Lebens von Pharaon, seiner Liebe zu seiner Nachbarin Domino, seiner extrem sinnlichen Wahr-



nehmung der Welt und des Einflusses der platten, menschenleeren normannischen Küstenlandschaft auf das Leben ihrer Bewohner.

Dass die einem radikalen sozialen Realismus verschriebenen Filme „L'humanité“ und „Rosetta“ 1999 in Cannes die beiden Hauptpreise erhielten, (zusätzlich bekamen auch ihre HauptdarstellerInnen die goldenen Palmen)



verursachte einen ziemlichen Skandal. Dabei steht ihre künstlerische Form dem Inhalt an Radikalität nicht nach, und es wäre schön, wenn diese Auszeichnungen die Entwicklung des Kinos beeinflussen könnten.

F 99, 148 Min., 35mm, O.m.U., R.: Bruno Dumont, D.: Emmanuel Schotté, Séverine



fsk- Kino am Oranienplatz -Segitzdamm 2 (Ecke Prinzessinnen-
str.) -10969 Berlin- Tel: 6142464 - Fax: 6159185, U-Bahn:
U1 Kottbusser Tor, U8 Moritzplatz - Bus: 129, 140, 141 - N8,
N29, Eintritt: 11DM, Kinotag: Mo.& Di.: 9DM,
2x Geschenkgutschein: 22DM, 10er Karte: 90DM - Programminfo: 61403195,
Vorbereitung: 6142464 - email: fsk-kino@snaflu.de - Internet: www.fsk-kino.de



Das fsk ist ein unabhängiges Kino. Es gehört weder einer Kette an, noch ist es staatlich gefördert. Weitere unabhängige Kinos stehen auf dem Faltplakat:

Da wir ziemlich viele europäische (oder vergleichsweise wenig amerikanische) Filme zeigen, sind wir Mitglied beim Netzwerk:

independent
cinemas.berlin



Coupon (ausschneiden und herschicken):

Bitte schickt mir das fsk Heftchen alle vier Wochen gratis nach Hause 0300

per Post an:

per e-mail Anhang an:

_____@_____

die tageszeitung

